

LIEBE ERSTIS,

vier Jahre, nachdem ich in Heidelberg selbst als Ersti anfang, freue ich mich, euch unter den Zahnis begrüßen zu dürfen.

Ich wundere mich, wie die Zeit so schnell vergehen kann, aber das erste Semester bleibt mir immer noch am besten in Erinnerung. Es war besonders ereignisreich mit meinen neuen Kommilitonen und der anfangs aufregenden Anatomie. Ich will euch nicht nur persönlich unter den Zahnmedizinstudenten willkommen heißen, sondern wünsche euch auch im Namen des „Bundesverbandes der Zahnmedizinstudenten in Deutschland e.V.“ einen guten Start.

Den BdZM, welcher nun nach einigen Jahren des Wiederaufbaus eine wesentliche Rolle für alle Zahnmedizinstudenten spielt, werdet ihr sicher noch besser kennenlernen; nicht nur beim Lesen unserer vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift „**dental**fresh“, sondern auch auf Veranstaltungen wie den Bundesfachschaftstagungen (BuFaTa) oder auch bei den Arbeitstreffen auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln. Dazu seid ihr alle herzlich eingeladen und eure Mitarbeit ist immer sehr erwünscht.

Ich verspreche euch, dass auch euer eigenes erstes Semester eine ganz besondere Bedeutung gewinnen wird. Das liegt daran, dass alles neu ist – irgendwie „schön neu“ und irgendwie „mühsam neu“: Neue Leute, neue Stadt, nicht mehr zu Hause wohnen, die Zeit selber einteilen – das kann man kaum erwarten; aber auch die

EDITORIAL



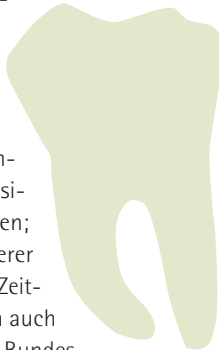
ersten mündlichen und schriftlichen Prüfungen, Praktika und an vielen Unis auch gleich praktische Kurse am Phantommodell, in denen man beweisen muss, dass man keine zwei linken Hände hat, stehen ins Haus.

Damit möglichst vieles „schön neu“ und nicht überfordernd ist, geben wir euch mit diesem Studenten-Handbuch einen Ratgeber für die typischen Rätsel eines Erstis an die Hand: Wie lerne ich? Wie finanziere ich dieses besonders

teure Studium? Wie läuft das Studium ab? Wie schwer wird die erste Prüfung? Dieses Handbuch bietet aber auch interessante Einblicke in die Möglichkeiten des Auslandsstudiums, erklärt euch die Online-Plattform „**zahn**iPortal“ und die „**zahn**iGroups“ sowie die

Modalitäten des Studienplatztauschs. Außerdem erklären wir euch, was eigentlich die Approbationsordnung ist.

Schon jetzt möchte ich euch ans Herz legen, wie wichtig das Engagement neben dem Studium ist. Ohne die Mitarbeit der Studenten aus Vorklinik und Klinik in ihren Fachschaften, den Mitgliedern der **zahn**iRedaktion für unser



Verbandsmagazin „dentalfresh“, den Ausrichtern der Bundesfachschaftstagungen und nicht zuletzt den Mitwirkenden dieses Handbuches gäbe es die Zahni-Kultur neben dem manchmal auch tristen Uni-Alltag nicht.

Natürlich gibt es an eurer Universität auch viele bereichernde Initiativen und Gruppen mit Inhalten fern der Zahnmedizin, die einem mal die Gelegenheit bieten, den eigenen Horizont über das Gebiss hinaus zu erweitern. Seien es Sport-,

Musik-, Theatergruppen oder Ähnliches, es lohnt sich, auch dort hineinzuschauen.

Ich wünsche euch eine erfolgreiche Zeit: Bleibt von Anfang an am Ball, gebt auch in schweren Zeiten nicht auf und nutzt die Möglichkeit, dieses wertvolle Studium absolvieren zu können! Ihr werdet alles meistern!

Euer Daniel

Schatzmeister des BdZM e.V., Uni Heidelberg



„Auh-hh-hhh, das war aber der Falsche, Herr Doktor!“- „Und wenn schon, die Polizei erwischt auch nicht immer den Richtigen!“

Karikatur von Dr. Jobst Löpelmann aus dem Themenkalender „Kein Grund zur Panik“ 2008 des Dentalhistorischen Museums Zschadraß.
Kontakt: Im Park 9b, 04680 Zschadraß, Tel.: 0174/3 26 11 61, www.dentalmuseum.eu



F I N E S T D E N T A L I N S T R U M E N T S

*Für jetzt und
für die Zukunft*

www.carlmartin.de

**carl
martin**
Solingen

